

GEMEINDE



Nachrichten Kremismünster

I N H A L T

"Jahr der Ortsverschönerung"	1
Gemeindefinanzen	2
Wirtschaft	3
Landwirtschaft	3
Wohnraum	3
Kultur	4
Vereine	5
Ärzte und Soziales	6
Dank	8

P.b.b., Zulassungsnummer 59481L78U, Amtliche Mitteilung, An einen Haushalt, Dezember, 9/1999

ZUR JAHRTAUSENDWENDE

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Jugend!

Solange die Menschheit besteht, ranken und ranken sich um die Zeit des Jahreswechsels Legenden und Mythen in großer Zahl. Um wieviel bedeutsamer kann daher der diesjährige Jahreswechsel bezeichnet werden, der nicht nur ein altes Jahr beschließt, sondern sogar ein ganzes Jahrtausend. Nicht vielen Generationen wurde das Privileg zuteil, den Zeitsprung von einem Jahrtausend in das andere zu erleben. Unser Dasein bringt den seltenen Glücksfall mit sich, dass wir neben einem abgeschlossenen Jahrhundert auch gleich in ein neues Jahrtausend schreiben dürfen. Kremismünster mit seiner uralten Geschichte kann wie selten eine andere Gemeinde auf eine mehr als tausendzweihundertjährige Geschichte zurückblicken. Eine Geschichte die nachgewiesen werden kann und eine Geschichte die nicht spurlos an unserem gemeinsamen Heimatort vorbeigegangen ist. Unsere Marktgemeinde Kremismünster konnte in ihrer langjährigen Geschichte nicht nur viele Unbilden, kriegerischer Auseinandersetzungen und Veränderungen vielerlei Art gut überstehen, sondern sie konnte auch im zum Teil harten Überlebenskampf sehr gut bestehen.

Ich bin davon überzeugt, dass Kremismünster und seine über 6.600 Einwohner auch den sogenannten "Jahrtausendsprung" gut überstehen werden und auch in den nächsten Jahrzehnten und hoffentlich Jahrhunderten in seinem Bestand nicht gefährdet sein wird.

Das abgelaufene Jahr stellte wiederum eine angemessene Herausforderung an die Gemeindevertretung und auch an mich dar, und ich glaube, dass in der Summe die angestandenen Probleme nach bestem Wissen und Gewissen bewältigt werden konnten. Freilich, hundertprozentig zufrieden darf man auch in der Lokalpolitik niemals sein, da eine solche Zufriedenheit die Gefahr einer schläfrigen Sattsamkeit in sich birgt und eine solche wiederum einen Stillstand produzieren könnte.

Und einen Stillstand kann und darf es in unserem Gemeindegesehen nicht geben, zumal die laufend wechselnden Lebenserfordernisse Anpassungen notwendig machen, die zu erkennen und zu lenken die Herausfor-

derung einer verantwortungsbewussten Gemeindevertretung sein muss.

Sitzungen der Gemeindevertretung

Um die notwendigen Entscheidungen und Beschlüsse herbeiführen zu können, habe ich im abgelaufenen Jahr 1999 insgesamt 5 Gemeindevorstandssitzungen und 5 Gemeinderatssitzungen einberufen. Dabei wurden insgesamt 214 Beschlüsse gefasst, wovon 161 einstimmig und 53 mit deutlicher Stimmenmehrheit gefasst werden konnten. Das Arbeitsklima in unserer "Gemeindestube" kann Gott sei Dank als sehr gut bezeichnet werden und fallweise sachliche Auseinandersetzungen, wie sie auch in jeder angesehenen Familie vorkommen, wurden stets auf der Basis einer guten Sprachkultur ausgetragen und grundsätzlich immer in demokratischer Gesinnung beendet. Nicht nur zufällig haben alle 31 Gemeindevertreter in der Anrede das vertraute "du" auf ihre Fahnen geheftet, und ich glaube, dass dieses Gesprächsklima sich insgesamt auch sehr positiv auf die Gemeindegemeinschaft auswirkt bzw. ausgewirkt hat. Die



Bürgermeister Franz Fellingner

dreizehn Unterausschüsse in unserer Gemeinde wurden durchschnittlich zweimal von den jeweiligen Ausschussobmännern/frauen einberufen, und es wurden dabei durchwegs sehr wertvolle Vorberatungsergebnisse zur Beschlussfassung im Gemeindevorstand und im Gemeinderat erzielt.

JAHR 2000 IST "JAHR DER ORTS- VERSCHÖNERUNG"

Mit dem auslaufenden Straßenbauprogramm können wir uns notwendigerweise wieder mehr dem Ortszentrum zuwenden, wo die Ortsverschönerung, die Ortskernsanierung und die Ortskernbelebung in den nächsten Jahren nach einer notwendigerweise vorangehenden Planungsphase unser Hauptaugenmerk finden muss. Im kommenden Jahr sollen unter Mitwirkung namhafter Fachleute die Planungsarbeiten für die Marktplatzgestaltung einsetzen. Es ist dabei davon auszugehen, dass der Marktplatz keinesfalls nur um des Ändern willens umgestaltet werden soll, sondern nach einem koordinierten Architektenwettbewerb und unter aktiver Einbindung der Ortsbevölkerung schöner,

zweckmäßiger und funktioneller gestaltet werden soll. Unter fachlicher Beratung des gebürtigen Kremsmünsterer Architekten DI Otmar Brunner, derzeit Planungschef beim Magistrat Linz, soll im Rahmen eines Architektenwettbewerbes jene Gestaltungsvarianten gefunden werden, die den meisten Ortsbewohnern am gefälligsten erscheint. Die Realisierung bzw. Umbaumaßnahme kann aus finanziellen Gründen sicherlich nicht vor dem Jahr 2002 begonnen werden.

Begleitend dazu sollen neben der Planungsvorgabe "mehr Grün", mehr Platz für Kommunikation unter Beibehaltung des Verkehrsgeschehens in erheblich eingeschränkter Form" auch der Rathausplatz und das übrige Ortszentrum mit deutlich mehr Grün bereichert werden.

Ortskern mit Leben erfüllen

Neben diesen Gestaltungsmaßnahmen bemühen wir uns auch um ein wirksames Ortsmarketing in der Form, dass der Ortskern mit mehr Leben erfüllt und für die Bewohner und die Marktbesucher attraktiver gestaltet wird. Dazu bedarf es jedoch noch vieler Überlegungen und Anleitungen und ich hoffe sehr, dass wir ebenfalls unter Einbindung der Ortsbevölkerung eine glückliche Hand haben.

Die Einbindung der Ortsbevölkerung soll in der Form geschehen, dass einzelne Projektvorstellungen nach vorher festgesetzten Terminen im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen im Kulturzentrum Kino vorgenommen werden.

Insgesamt soll der Ortsverschönerung in Zukunft noch mehr Augenmerk beigemessen werden, wobei schon jetzt zwei Gemeindebedienstete fast ausschließlich für die Erhaltung und die Gestaltung der Blumen- und Grünanlagen im Ortsgebiet eingesetzt sind.

Neuer Ortsplaner

In diesem Zusammenhang, darf ich ihnen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch unseren neuen Ortsplaner, Herrn Architekt DI Wolfgang Steinlechner, Leiter des Planungsbüros Team M aus Linz, vorstellen, welcher die Ortsplanung mit 1.1.2000 von unserem langjährigen Ortsplaner Herrn Architekt DI Heribert Nowak, übernommen hat.

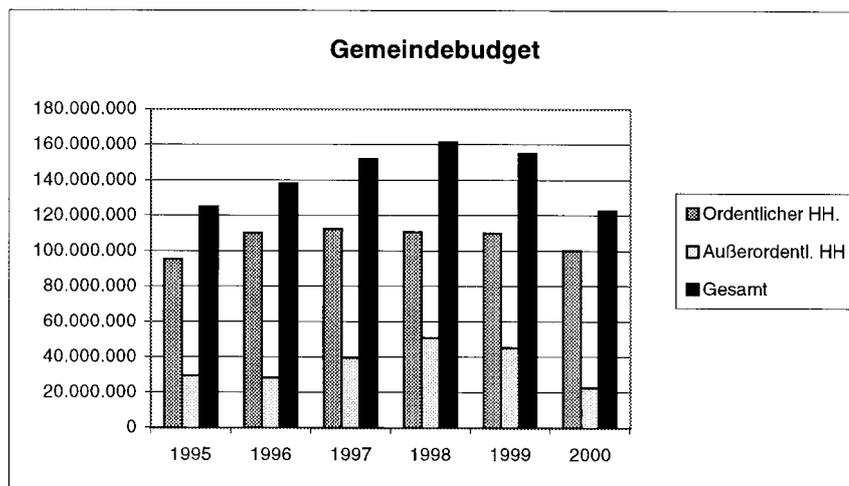
Architekt Steinlechner wurde nach einem sehr sorgfältigen "Hearing" vom Gemeinderat am 1. Juli 1999 aus 17 Bewerbern einstimmig zum Ortsplaner bestellt.



Architekt DI Wolfgang Steinlechner

Gemeindebudget 1995 bis 2000

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Ordentlicher HH.	95.627.524	110.168.125	112.442.015	110.709.764	109.970.000	100.130.000
Außerordentl. HH	29.467.307	28.179.988	39.464.733	50.878.151	45.114.000	22.500.000
Gesamt	125.094.831	138.348.113	151.906.748	161.587.915	155.084.000	122.630.000



Ich danke auf diesem Wege unserem langjährigen Ortsplaner Herrn Architekt DI Heribert Nowak für seine wertvolle Planungsarbeit im Rahmen der Mit- und Neugestaltung von Kremsmünster. Dem neuen Ortsplaner Herrn Architekt DI Wolfgang Steinlechner wünsche ich ebenfalls auf diesem Wege gute Einfälle und eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung und der Ortsbevölkerung.

GEMEINDEFINANZEN

Die Gemeindefinanzen von Kremsmünster müssen zwar nach wie vor als angemessen angespannt bezeichnet werden, was hauptsächlich auf die notwendige hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen ist, doch bin ich sowohl für meinen privaten Haushalt als auch als Finanzreferent unserer Gemeinde der festen Überzeugung, dass Investitionsspitzen zur Verwirklichung von großen Vorhaben unerlässlich sind. Nach einer Gesamtinvestitionssumme im Jahre 1998 in Höhe von ATS 34.811.580,20 wurden auch 1999 wiederum ATS 45.114.000 für Investitionen wie Straßenbau, Brückenbau, Schulen, Kindergärten usw. aufgebracht. Die voraussichtlich endgültige Bilanzsumme unserer Gemeinde für 1999 sieht im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von ATS 109.970.000 vor (laufende Einnahmen und Ausgaben), und im außerordentlichen Budget (Investitionsbudget) Einnahmen in Höhe von ATS 20.394.000 und Ausgaben in Höhe von ATS 45.114.000 vor.

Das ordentliche Budget konnte nach einer vorsichtig erstellten Voranschlagssumme von ATS 101.010.000 auf ATS 109.970.000 um somit ATS 8.960.000 ausgeweitet werden. Der Gesamtumsatz unserer Gemeinde wird voraussichtlich ATS 155.084.000 betragen und kommt damit dem Budget einer mittleren Firma gleich. Der Unterschied zwischen

einer Firma und einer Gemeindeverwaltung ist jedoch der, dass eine private Firma ausschließlich gewinnorientiert agieren muss und die Gemeinde neben der Gewinnsuche auch sehr viel verwalten muss, wobei die Verwaltung der umfangreichen Gemeindevorrichtungen kaum gewinnorientiert bilanziert werden kann.

Viele Investitionen

Die Hauptinvestitionen im abgelaufenen Jahr waren nach wie vor der zu mehr als 80 % bewältigte Straßenbau mit ATS 26.646.000, die Ausfinanzierung der beiden Brücken "Peterleiten" und "Auhof" mit insgesamt ATS 3.035.000, die Regenerierung und Ausbesserung diverser Straßen im Ausmaß von ATS 4.257.000. Der Straßenbau selbst wird noch circa 15 bis 17 Millionen Schilling in Anspruch nehmen und in den nächsten zwei bis drei Jahren voraussichtlich abgeschlossen werden können. Sorgen bereiten mir die anhaltend hohen Fixausgaben an überörtliche Einrichtungen wie zB die Umlage an den Sozialhilfverband im Ausmaß von ATS 9.894.497, die Landesumlage in Höhe von ATS 5.526.000, die Erhaltungs- und Betriebskosten für den Reinhaltungsverband in Höhe von ATS 3.950.000 usw.

Die Haupteinnahme unserer Gemeinde stellt nach wie vor das eigene Steueraufkommen dar, wobei die Grundsteuer B (Wohn- und Betriebsliegenschaften) ATS 5.400.000, die Grundsteuer A (landwirtschaftliche Liegenschaften) ATS 522.000, die Kommunalsteuer ATS 24.600.000, die Getränkesteuer ATS 3.650.000, die Verwaltungsabgaben ca. ATS 200.000 und die Abgabenertragsanteile (aus Bundessteuern) ATS 36.616.000 insgesamt rund ATS 71.300.000 erbrachten.

Bei den Abgaben erbrachten zB die Wasserleitungsanschlussgebühren ATS 1.630.000, der Wasserzins ATS 2.540.000, die Kanalananschlussgebühren ATS 3.690.000 und die Kanalbenutzungsgebühren ATS 7.170.000.

Schuldenstand gesunken

Im auslaufenden Jahr 1999 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen, sodass der Schuldenstand von ATS 97.168.263 von Ende 1998 auf ATS 93.075.548,50 Ende 1999 um somit um ATS 4.092.715 reduziert werden konnte. Die Pro-Kopfverschuldung unserer Gemeinde konnte damit auch von ATS 14.994 im Jahre 1998 auf ATS 14.319 gesenkt werden. Die durchschnittliche Verschuldung der oberösterreichischen Gemeinden beträgt etwa ATS 26.000 pro Einwohner, sodass wir uns deutlich im unteren Mittelfeld der oberösterreichischen Gemeinden bewegen.

Die Personalkosten sind mit knapp 18 Prozent nach wie vor sehr gering, wenn man bedenkt, dass auch hier ein durchschnittlicher Aufwand von etwa 26 Prozent bei den oberösterreichischen Gemeinden gang und gäbe ist. 1999 wurden insgesamt ATS 4.092.715 an Schulden zurückgezahlt, sodass wir derzeit offene Verbindlichkeiten bei normalverzinslichen Darlehen in Höhe von ATS 19.024.050 (1999 ATS 22.120.798) haben und bei den niederverzinslichen Darlehen (Kommunaldarlehen für Wasser und Kanal) von ATS 59.336.193 auf ATS 58.340.226 heruntergekommen sind. Zusätzlich bestehen noch vorläufig nicht rückzahlbare Darlehen durchwegs beim Land Oberösterreich in Höhe von ATS 15.711.272.

Ich bin davon überzeugt, dass die getätigten Investitionen sinnvoll, richtig und notwendig waren und die Gemeindefinanzen trotzdem zwar als angespannt aber geordnet bezeichnet werden können.

WIRTSCHAFT

Unsere örtliche Wirtschaft hat auch 1999 im schwieriger werdenden großen europäischen Markt gut bestehen können und mit ihrer Steuerkraft von rund 35 Millionen Schilling sehr wesentlich zum Wohlstand und der potenten Zahlungsfähigkeit unserer Gemeinde beigetragen. In unzähligen Bitt- und Bettelversprechen bei Landespolitikern wird mir bedauerlicherweise mitgeteilt, dass Kremsmünster mit seinem bewundernswert hohen Steueraufkommen ohnehin als "reiche Gemeinde" anzusehen ist, und daher nicht in dem Ausmaß wie "ärmere" Gemeinden auf Landesmittel angewiesen ist. Dieser Vorwurf schmerzt mich zwar mitunter, da die Größe unseres Gemeindegebietes auch deutlich höhere Anforderungen bei den notwendigen Investitionen wie Straßen, Wasser- und Kanalsträngen und sonstigen kommunalen Einrichtungen mit sich bringt. Es ist jedoch trotzdem ein deutlich besseres Gefühl und es stärkt auch das Selbstbewusstsein für unsere Gemeinde, wenn das eigene Steueraufkommen befähigt, notwendige Baumaßnahmen aus eigener Kraft in Angriff zu nehmen bzw. auch fertigstellen zu können.

"Fahr nicht fort, kauf im Ort"

Ich kann nur an Sie, verehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger sehr nach-

haltig appellieren, ihre Bedarfsgüter möglichst in der eigenen Gemeinde zu kaufen und örtliche Firmen zu beauftragen, da diese Vorgangsweise nicht nur die tüchtigen örtlichen Firmen selbst, sondern auf dem Weg der Umwegrentabilität unsere Gemeindefinanzen und letztendlich auch unser Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Ich bin davon überzeugt, dass wirklich die allermeisten Gebrauchs- und Bedarfsgüter in der eigenen Gemeinde preisgünstig erworben werden können.

Ich danke an dieser Stelle auch allen Firmen und Betriebsverantwortlichen für Ihren vorbildlichen unternehmerischen und letztendlich auch risikoreichen Einsatz, der ihnen zwar Lebensexistenz bedeutet, uns allen jedoch letztendlich Wohlstand und Finanzkraft in der eigenen Gemeinde beschert, sodass nach einem gewissen Dominoeffekt wir alle daraus Nutzen, Wohlstand und damit eine gute Lebensqualität erzielen. Ich wünsche allen Firmen- und Betriebsverantwortlichen auch für das kommende Jahr viel unternehmerischen Ehrgeiz, ein gutes Fingerspitzengefühl bei der Anbotlegung und vor allem eine zufriedenstellende Auftragslage.

LANDWIRTSCHAFT

Einem wahren Wellental im Wirtschaftsgefüge Europas sind unsere Bauern ausgesetzt. Kaum eine Berufsgruppe unserer Zeit hat sich mit so häufig wechselnden Situationen auseinanderzusetzen wie die bäuerlichen Unternehmer. Ganz gleich, welchem Produktionszweig sich einzelne bäuerliche Betriebe zuwenden, sie müssen immer wieder mit Änderungen, Rückschlägen, aber doch auch mit immer wieder wirtschaftlichen Aufschwüngen fertig werden und diese bewältigen. Ein derartiges Wechselbad an wirtschaftlicher Verunsicherung war wohl im bäuerlichen Bereich in dieser Form seit Jahrzehnten nicht mehr zu registrieren.

Und doch ist der Bauer schlechthin immer schon ein Wirtschaftsbarometer unseres Landes gewesen, sodass wir alle am Geschick bzw. am Wohl und Wehe unserer Bauern Anteil nehmen sollten, zumal letztendlich wir alle von deren Schicksal abhängig sind. Wir befinden uns eben gewollt oder ungewollt in einem gemeinsamen Boot, welches mitunter schlingert und stampft und damit so manches Wellental überwinden muss.

Aufgeben oder aufhören wäre jedoch sicherlich keine Lösung. Ich bin davon überzeugt, dass die fallweise krisenhafte Erscheinung im bäuerlichen Bereich auch zu gegebener Zeit wieder aufhört und der Bauer der Zukunft zwar mit geänderten Rahmenvoraussetzungen, aber unübersehbar wichtig für uns alle seinen Grund und Boden wirtschaftlich bestellen kann und auch als Kulturpfleger für die Allgemeinheit eine unverzichtbare Position einzunehmen im Stande ist.

Ich danke an dieser Stelle allen unseren bäuerlichen Familien für ihre so vorbildliche Mitwirkung am Gemeindegeschehen, bei Veranstaltungen und an der Pflege und Gestaltung unserer gemeinsamen schönen Heimatgemeinde Kremsmünster.

Die Anerkennung und Akzeptanz für unsere bäuerlichen Mitbürger zeigt sich, so glaube ich, in dem Bemühen der Gemeinde unter anderem darin, dass wir beinahe alle bäuerlichen Liegenschaften mit ordentlichen und staubfreien Zufahrtsstraßen erschlossen haben und dieses Ziel voraussichtlich im kommenden Jahr auch abschließen können.

WOHNRAUM UND SIEDLUNGSFLÄCHEN

Ein seit Jahrzehnten bestehender Wunsch meinerseits, nämlich den Wohnungsnotstand in Kremsmünster zu beheben, konnte in diesem Jahr endgültig und hoffentlich für immerwährend erfüllt werden. Mit der Übergabe von 96 Mietwohnungen in der neuen Wohnanlage "Papiermühlfeld" und 15 Eigentumswohnungen der Styria in der Hofwiese konnten wirklich alle ernsthaften Wohnungssuchenden befriedigt werden.

Keine Wohnungssuchenden mehr

Kremsmünster verfügt nunmehr über insgesamt 555 sogenannte "öffentliche Miet- und Eigentumswohnungen" wovon in den letzten fünf Jahren ca. 150 und den letzten zehn Jahren 300 Wohnungen fertiggestellt wurden. Zusätzlich wurden vom Gemeinderat in den jüngsten Sitzungen laufend Wohnungsbewerber in die bestehenden Wohnanlagen der LAWOG, der WSG und der EWOG berücksichtigt bzw. an diesen aufgenommen.

Einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, werden nunmehr auch die bestehenden älteren Wohnanlagen der LAWOG und der WSG in der Josef-Assam-Straße und der Josef-Roithmayr-Straße mit Fernwärme-Zentralheizungsanlage ausgestattet. Dabei wurde auf die Sensibilität der Bedürfnisse einzelner Wohnungsinhaber dahingehend Rücksicht genommen, als in freiwerdende Wohnungen unverzüglich die Zentralheizung eingeleitet wird und in bestehende bzw. bewohnte Wohnungen nur auf ausdrücklichen



Wohnanlage Papiermühlfeld

Wunsch der jeweiligen Wohnungsinhaber die Zentralheizung nachgerüstet wird.

Im Übrigen stehen in Kremsmünster nach wie vor etwa 500 aufgeschlossene Baugründe in einer Parzellengröße zwischen 700 und 1.000 m² für die sprichwörtlichen "Häuselbauer" zur Verfügung. Weitere mindestens zwei große Bauparzellen für den sozialen Wohnbau könnten im Bedarfsfall ebenfalls zur Verfügung gestellt werden.

Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich den Entscheidungsträgern im Stift Kremsmünster und hier besonders Hw. Herrn Abt DI Oddo Bergmair, für die verständnisvolle Bereitstellung von dringend benötigten Baugründen für den Miet- und Eigentumswohnungsbau in der Hofwiese und im Papiermühlfeld.

ORTSENTWICKLUNG UND LEITBILD

Die bauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung unserer Gemeinde wurde nach umfangreichen Vorarbeiten unter Einbindung der Ortsbevölkerung in einem Leitbild und Entwicklungskonzept manifestiert. Diese vom Gemeinderat beschlossenen Konzepte bilden die Grundlage für die weiteren Entscheidungen und Beschlüsse in unserer Gemeinde. Freilich ist es nicht immer ganz leicht, private Interessen einzelner Grundbesitzer mit der Durchsetzung dieser Grundlagen zu friedem zustellen. Im Interesse einer möglichst geradlinigen Ortsverwaltung ist es jedoch unerlässlich, Richtlinien einzuhalten und auch weitestgehend durchzusetzen.

Zersiedelung ist Vergangenheit

Demnach hat sich unsere Gemeinde von "innen" nach "außen" weiter zu entwickeln. Die Zeiten der Zersiedelung sollten unbedingt der Vergangenheit angehören. In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, dass sogenannte „Altlasten“ hinsichtlich früherer Zersiedelungen zum Teil mit sehr großem Kostenaufwand (Kanal- Wasserleitung und Aufschließungsstraßen) saniert werden konnten. Außerdem bilden das Leitbild und das Entwicklungskonzept auch Orientierungshilfe für viele Entscheidungsträger, Bewohner und Bauwerber, die möglichst klar ersehen müssen, wie sich die einzelnen Ortsgebiete künftighin weiterentwickeln werden.

Unsere Gemeindevertretung hat sich seit mehreren Monaten nachhaltig dafür interessiert bzw. darum bemüht, das im Bezirk Kirchdorf/Krems geplante Technologiezentrum nach Kremsmünster zu bekommen. Es konnten zur Umsetzung dieses Planes auch meiner Ansicht nach sehr gut geeignete Standorte angeboten werden. Nach einer meiner Ansicht nach etwas umstrittenen Umfrage bei den Betriebsinhabern des Bezirkes sprach sich jedoch eine angebliche Mehrheit für den Standort "Zentralraum Kirchdorf" aus und es ist wahrscheinlich, dass dieses Technologiezentrum auch dorthin kommen wird.

Ich bin davon überzeugt, dass dieses Technologiezentrum mit Abstand am Besten in den Betriebs-Ballungsraum Kremsmünster gepasst hätte, nehme jedoch zur Kenntnis, dass in diesem Fall der "sprichwörtliche" Zug aber in eine andere Richtung abgefahren ist. Im Übrigen wäre es jedoch nicht ganz sicher gewesen, ob und in welchem Ausmaß dieses Technologiezentrum für Kremsmünster nach entsprechenden Vorleistungen wirtschaftliche Vorteile gebracht hätte. Es obliegt uns nunmehr die Möglichkeit, die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet zu beobachten und gegebenenfalls die hoffentlich richtigen Entscheidungen zu treffen.

Betriebsansiedlung im Vordergrund

Nunmehr bemühen wir uns seitens der Gemeindeverwaltung nachhaltig um die Ansiedlung weiterer Betriebe, zumal der zentrale Betriebsstandort Kremsmünster meiner Ansicht nach, nach wie vor sehr attraktiv ist und Betriebe nicht nur Wohlstand und Arbeitsplätze für Kremsmünster sichern, sondern auch eine Belebung unseres Gemeindegeschehens insgesamt bewirken.

Einzelne Betriebsinhaber beklagen einen gewissen Facharbeitermangel, doch glaube ich, dass hinsichtlich des Ausbildungsstandes auch hier ein Umdenken einsetzt und neben einer verbesserten Facharbeiterausbildung auch junge Techniker in den nächsten Jahren auf Arbeitssuche gehen werden, sodass die einwohnerstarke Marktgemeinde Kremsmünster mit derzeit 6.600 Einwohnern und einem großen Einzugsgebiet sehr wohl in der Lage ist, weitere Betriebe mit qualifiziertem Fachpersonal beschicken zu können.

Ich gratuliere an dieser Stelle nochmals der Firma Greiner unter dem langjährigen Firmenchef Dr. Peter Greiner zum firmeninternen "100 Jahr Jubiläum" und der Firma Schöler unter seinem langjährigen Betriebsleiter Kommerzialrat Manfred Görner zur "50 Jahr-Feier".

Neuer Flächenwidmungsplan

In wenigen Monaten wird der vollkommen neu überarbeitete Flächenwidmungsplan Nr. 4 unserem Gemeinderat zur Beschlussfassung zugeführt werden, wobei insgesamt etwa 150 Einzeländerungen in diesem umfangreichen Konvolut eingearbeitet werden. Es wird bei der Neuerstellung des Flächenwidmungsplanes auf die Inhalte des vorhin erwähnten Leitbildes und Entwicklungskonzeptes besonders Rücksicht genommen, und ich hoffe, dass der neue Flächenwidmungsplan eine weitestgehend in der Bevölkerung akzeptierte Bebauungsgrundlage für unsere Gemeinde darstellt.

In diesem Zusammenhang danke ich hiermit dem Obmann des Ortsentwicklungsausschusses Herrn Gemeindevorstand Dr. Walter Gegenhuber, der sich in diesem Ressort sehr zeitaufwendig engagiert und damit einen sehr wichtigen Beitrag in der Gemeindearbeit leistet.

KULTUR

Als ich im Jahr 1997 den Landesmusikdirektor und ehemaligen Kremsmünsterer Musikschulleiter, Herrn Konsulent Prof. Heinz Preiss, einlud, in der Gemeindevertretung mitzuarbeiten, stellte er mir die Frage, welchen Stellenwert die Kultur in Kremsmünster meiner Ansicht nach haben sollte. Meine klare Antwort damals schon war, dass in meiner Denkweise die Kultur einen sehr großen Stellenwert einnehmen sollte, zumal wir Gemeindevertreter dies unserem geschichtsträchtigen Kulturort Kremsmünster wohl auch schuldig sind.

Ich erinnere mich dabei an den Ausspruch von Herrn Altlandeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, der in einer Rede darauf hinwies, dass mit der Förderung der Kultur die Unkultur im Zusammenleben der Menschen zurückgedrängt werden müsse. Mir ist bewusst, dass Kultur auch Geld kostet, doch bin ich der festen Überzeugung, dass bei sorgfältiger Überlegung und Planung der Einsatz für ein umfangreiches kulturelles Angebot jeder Schilling sinnvoll eingesetzt werden kann.



Dilettantentheaterverein in Aktion

Reiches Kulturangebot

Wir haben in Kremsmünster zweifelsfrei das große Glück, ein verhältnismäßig zunehmend reicheres Kulturangebot aufweisen zu können. Dieser Umstand bedarf jedoch mehrerer engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich nicht scheuen, Zeit, Risiko und auch so manchen Ärger auf sich zu nehmen, um das Kulturleben in Kremsmünster für eine möglichst breite Bevölkerungsschicht attraktiv zu gestalten. Zur Kultur zählen nicht nur Konzerte und Ausstellungen, sondern auch Volksmusikabende und Veranstaltungen, die in wechselnder Reihenfolge die unterschiedlichsten Bevölkerungsschichten anzusprechen imstande sind.

Es hat sich zB wie selbstverständlich in Kremsmünster eine geschichtlich kulturelle Vielfalt entwickelt, die uns vor Augen führt, das Kremsmünster keinesfalls ein unkonventionell aus den Boden gestampfter Satellitenort

ist, sondern dass wir eine sehr lebendige Geschichte haben, die in Erinnerung zu rufen auch zu unseren Aufgaben gehört. Ich bin sehr froh darüber, dass entgegen früheren Zeiten nunmehr eine funktionierende Achse zwischen den drei Kulturträgern Stift Kremsmünster, Schloss Kremsegg und Gemeinde entstanden ist, welche von kompetenten Entscheidungsträgern ins Leben gerufen, gepflegt und funktionell befriedigend ausgebaut wird.

Ich danke in diesem Zusammenhang sehr herzlich unseren Kulturreferent Gemeindevorstand Konsulent Prof. Heinz Preiss, seiner Stellvertreterin Brigitta Oberhuber, dem "Kulturminister des Stiftes" Herr Pater Klaudius Wintz und den einzelnen Kulturvereinen wie "Franz Höning Verein", "Kulturverein Ausserdem", "Forum Meierhof" usw. Wie groß die Sehnsucht nach unserer Geschichte und das Interesse an dieser in der Bevölkerung ist, beweist unter anderem auch der Umstand, dass beispielsweise bei der jüngsten "Franz Höning Feier" am 28. 11. d. J. das ca. 350 Besucher umfassende Kulturzentrum Kino nicht alle Interessenten fassen konnte und bedauerlicherweise mehr als 100 Besucher abgewiesen werden mussten. Nachdem Kultur und Geschichte sehr artverwandte Faktoren sind, halte ich einen möglichst großen Wissensstand um unsere jüngere Ortsgeschichte für sehr wichtig, um unsere Gegenwart besser zu verstehen und unsere Zukunft zielführender planen zu können.

Schon der frühere Bundeskanzler Dr. Kreisky rügte anlässlich einer unpassenden Fragestellung eines Reporters diesen sehr nachhaltig indem er ihn aufforderte, er sollte Geschichte besser lernen, dann würde er nicht so unqualifizierte Fragen stellen und sich in der Gegenwart besser zurecht finden. Unser Ort hat eine sehr interessante Geschichte, die nachzulesen es sich lohnt und die uns die Liebeswürdigkeit und den kulturellen Stellenwert unserer Gemeinde besser erkennen und verstehen helfen.

INFRASTRUKTUR - ZUKUNFT

Die Infrastruktur unserer Gemeinde hinsichtlich der Aufschließungsmaßnahmen mit Wasser, Kanal und Straßen kann meiner Ansicht nach als befriedigend angesehen werden, zumal in den letzten Jahren wirklich kräftige Anstrengungen unternommen worden sind und hier deutliche Verbesserungen bewirkt wurden. Freilich, ganz fertig werden wir mit diesen dauerhaften Verbesserungsnotwendigkeiten nie. Es wird immer wieder Sanierungsnotwendigkeiten bei unserem rund 45 km langen Ortskanalnetz, dem 38,5 km langen Ortswasserleitungsnetz und dem rund 144 km langen Ortsstraßennetz geben. Verbesserungsnotwendigkeiten gibt es vor allem bei der Ortswasserversorgung, welche durch den zunehmenden Verbrauch einer dauerhaften Druckverbesserung sowie einer Sicherung der Wasserqualität bedarf.

Größte Baumaßnahme: Hauptschule

Als unmittelbar größere Baumaßnahme für das kommende Jahr ist der Hauptschulbau zu bezeichnen, wobei mit einem Aufwand von etwa 32 Millionen Schilling die etwa 50 Jahre alte Schule gründlich saniert, modernisiert und erweitert wird. Der Baubeginn hierfür ist für Frühjahr 2000 vorgesehen, wobei mit einer einjährigen Bauzeit gerechnet werden muss.

Das Projekt wird mit einer Leasingfinanzierung realisiert, wobei sich die Gemeinde die Mehrwertsteuer erspart und welche durch eine langfristige Rückzahlung auch finanziell machbar ist. Dies deswegen, weil in diesem Jahr die leasingfinanzierten Großprojekte „Sporthalle“ und „Musikschule samt Kulturzentrum Kino“ bei einer jährlichen Leasingrate von ca. 2,4 Millionen Schilling ausfinanziert und damit abgeschlossen werden konnten. Die neue Leasingrate für den Hauptschulbau wird vereinbarungsgemäß ein Jahr nach Fertigstellung und somit 2002 beginnen, sodass ohne zusätzliche Belastung des Gemeindebudgets das Projekt "Hauptschule" im Vergleich zur derzeitigen Ausgabenhöhe umgesetzt werden kann.

Es ist mir jedoch bewusst, dass sehr rasch nach der Hauptschulsanierung auch die nicht minder desolate Volksschule Markt dringend saniert werden muss. Ein dort sehr engagiert arbeitender Lehrkörper unter Volksschuldirektor Ernst Dobetsberger leidet unter akutem Platzmangel und bemüht sich trotzdem, den ihm anvertrauten Kindern mit viel persönlichen Einsatz das notwendige schulische Grundwissen vorbildlich zu vermitteln.

Bauliche Verbesserungsmaßnahmen in den nächsten Jahren sind notwendig für das geschichtsträchtige Theaterhaus und auch die Volksschule Krühub bedarf dringend einer neuen Bedachung.

Aufwendiger Straßenbau

Auch 1999 konnte der Straßenbau mit großen finanziellen Aufwendungen sehr zügig fortgesetzt werden, wofür aus dem Gemeindebudget nicht weniger als rund 16 Millionen Schilling aufgebracht wurden. Ausgebaut und abgeschlossen werden konnten der dringend notwendige Gehsteig Sipbachzeller Straße (3,5 Mill.), die Sanierung der Rosenpoint Gemeindefstraße (2,4 Mill.), der Güterweg Pochendorf-Dirnberg (3,2 Mill.), die Bahnhofstraße (1,5 Mill.), die Schafferlbauerstraße-Helmberg (2,7 Mill.), die Jägerhüt-

tenstraße (1,6 Mill.), die Beutelmüllerstraße (1,9 Mill.). Weiteres wurden für Sanierungsmaßnahmen insgesamt ATS 4,3 Millionen Schilling aufgewendet.

Begonnen wurden an Straßenbaumaßnahmen der Güterweg "Kainzleiten" mit einem Kostenaufwand von ATS 659.807 und Teile des Straßenbauprogrammes 1999/00 wie zB "Panhuber Zufahrt und Egendorfer-Straße. Fertiggestellt werden konnte mit einem Kostenbeitrag der Gemeinde in Höhe von ATS 830.000 der Fahrbahnteiler bei der Shell-Kurve. Realisiert werden kann im kommenden Jahr der Lückenschluss des sogenannten "Kremstal-Radweges", welcher bekanntlich an der Gemeindegrenze zu Ried/Traunkreis und Wartberg/Krems noch eine Lücke von 1764 m aufweist.

Auch ein Löschwasserbehälter im erforderlichen Ausmaß von 100 m³ konnte in Regau (Mauerbauer) zum Preis von 200.000 Schilling in Fortsetzung unseres Löschwasserprogrammes fertiggestellt werden.

Ich danke in diesem Zusammenhang meinem Stellvertreter und Straßenreferenten Herrn Vbgm. Johann Dutzler für seine initiative Zusammenarbeit, Herrn Oberstraßenmeister Helmut Pospichal und Herrn Oberstraßenmeister Josef Kroiss von der Straßenmeisterei Kremsmünster für die sehr verständliche und vorbildliche Kooperation.

VEREINE

Unverändert aktiv gestaltet sich das Vereinsleben in Kremsmünster und ich danke an dieser Stelle ausdrücklich allen Vereinsfunktionären, Obmännern/frauen, und Vereinsvorständen, für ihre wertvolle gesellschaftliche Arbeit im Interesse eines aktiven Vereinslebens hier in Kremsmünster. Ich glaube fest daran, dass jene Zeiten vorüber sein sollten, in denen Vereinsaktivitäten oftmals lächerlich oder abwertend beurteilt wurden. Es dürfte inzwischen erkannt geworden sein,



Die aufwendige Bauphase in der Sipbachzeller-Landesstraße ist beinahe schon wieder vergessen

dass in Zeiten eines zunehmenden Egoismus und in Zeiten, an denen sich oftmals jeder der Nächste zu sein scheint, ein aktives Vereinsleben nicht nur ein erfüllendes Zugehörigkeits- und damit Heimatgefühl vermittelt, sondern auch neben einer sinnvollen Freizeitgestaltung eine Harmonie im Zusammenleben unserer Bevölkerung bewirkt.

Vereine bedeuten Lebensqualität

Kremsmünster mit seinen bekanntlich über 110 Vereinen mit mehr als 3000 Vereinsmitgliedern stellt auf diesem Gebiet eine wahre Insel in einer Umgebung der Einsamkeit dar. Es fällt mir immer wieder auf, dass aus beruflichen oder familiären Gründen abgewanderte Kremsmünsterinnen und Kremsmünster gerne anlässlich von Veranstaltungen oder sogar wohnsitzmäßig wieder zu uns zurückkehren, und in Gesprächen ihre Verbundenheit und Zugehörigkeit zu Kremsmünster betonen. Ich glaube, dass sich kein verantwortungsbewusster Mitbürger unserer Gemeinde unsere zahlreichen Vereine wegdenken könnte, ohne um die liebes- und lebenswerte Wohnqualität von Kremsmünster fürchten zu müssen. Was wäre ein Jahresablauf mit seinen zahlreichen Veranstaltungen wie zB Marktfest, Weihnachtsmarkt, Pfarrfest etc. ohne die aktive Mitwirkung unserer Vereine.

Ich betrachte es daher keinesfalls als Belastung oder gar Zeitvergeudung, wenn ich an den zahlreichen Veranstaltungen unserer Kremsmünsterer Vereine teilnehme und mich bei Jahreshauptversammlungen über den Stand der jeweiligen Vereine informieren kann. Ich bekenne mich vorbehaltlos zu jedem einzelnen Verein, halte ihn für sehr wichtig und werde es mir auch in Zukunft nicht nehmen lassen, gemeinsam mit den zuständigen Referenten ein aktives Vereinsleben in Kremsmünster im Interesse eines sehr wertvollen Zusammengehörigkeitsgefühles zu unterstützen.

ÄRZTE UND SOZIALES

Die ärztliche Versorgung Kremsmünsters gilt als gesichert, wenn auch aus meiner Sicht nicht hundertprozentig als befriedigend. Immer wieder wird die berechtigte Forderung aus der Bevölkerung laut, dass neben den praktischen Ärzten auch Fachärzte nach Kremsmünster geholt werden sollten.

Diesbezüglich ist es bedauerlicherweise so, dass die letzte Entscheidung über die Zulassung einer Facharzt-Vertragsstelle die OÖ Gebietskrankenkasse hat. Wiederholte Vorschläge meinerseits haben aus meiner Sicht einen schwer zu durchdringenden Bürokratie-Dschungel offenkundig werden lassen, wonach auf rein theoretischer Basis bestimmte Einwohnerzahlen die Daseinsberechtigung eines Vertragsfacharztes rechtfertigen würden. Vorhaltungen meinerseits, das Kremsmünster mit seinen Umlandgemeinden von einer gesamten Einwohnerzahl von rund

20.000 ausgehen kann, werden nur halbherzig zur Kenntnis genommen. Auch Vorhaltungen meinerseits, dass vor allem bei Augenfachärzten, Gynäkologen und Kinderfachärzten untragbar lange Wartezeiten in den Ballungszentren Wels, Linz, Steyr und Kirchdorf/Krems hingenommen werden müssen, werden praxisfremd als theoretisch nicht zutreffend abgeschmettert.

Forderung nach Fachärzten

Ich werde mich in Anbetracht der meiner Ansicht nach anders lautenden Bedürfnisse jedoch nicht entmutigen lassen und das konsequente Ziel weiterhin verfolgen, um nach Kremsmünster entsprechende Facharztordinationen herzubekommen.

Ich danke an dieser Stelle den sehr engagierten Kremsmünsterer Ärzten an der Spitze dem Ärztesprecher und Gemeindearzt Dr. Wolfgang Ziegler, und seinen Praktikerkollegen Dr. Anton Pöcksteiner, Dr. Michael Weingartner, MR Dr. Ernst Schäffler und dem Frauenfacharzt Dr. Alfons Aschauer, die insgesamt einen ausgezeichneten Ruf als Mediziner genießen und für die Bevölkerung von Kremsmünster und Umgebung meinen Informationen nach darüber hinaus auch oftmals als wahre "Seelenärzte" agieren, als auch den Zahnärzten Dr. Romana und Heribert Medweschek, Dr. Eveline und Robert Schoderböck und Dr. Angelika Häupl.

Einen herzlichen Dank auch den Mitarbeiterinnen unserer Apotheke unter der fachkundigen Führung der Inhaberin Frau Mag. Henriette Tremmel, die ebenfalls weit über ihr Pflichtausmaß hinaus den zahlreichen Patienten fundierte Beratung angedeihen lässt und meines Wissens auch alternativ Medikamente aus dem Bereich der Homöopathie fachlich erklärend anbietet.

Weiter ausgebaut werden konnte auch die unverzichtbar gewordene Hauskrankenpflege

und Altenbetreuung, welche im vergangenen Jahr insgesamt 60 Personen umfasste, wobei die äußerst zufriedenstellende Betreuung von 8 Altenfachbetreuerinnen bzw. Diplomkrankenschwestern wahrgenommen wird. Im Rahmen einer Besprechung wurde ein sehr eindrucksvoller Jahresbericht vorgelegt, der unmissverständlich aufgezeigt hat, dass diese Einrichtung im Interesse einer menschenwürdigen Behandlung unserer älteren bzw. kranken Mitbürgern unverzichtbar ist.

Nicht mehr wegzudenken ist wohl auch die Aktion "Essen auf Rädern" wobei im abgelaufenen Jahr nicht weniger als 6.000 Essensportionen durch überwiegend ehrenamtliche Helfer zugestellt werden mussten.

Ich danke an dieser Stelle den Mitarbeitern bei dieser Aktion unter Frau Annemarie Lachmayr und den Zustellern Herrn Raimund Huemer-Fistelberger, Anna Theuerweckl, Herbert Reckziegel, Monika Strasser und Friederike Geboltsberger.

Weiters wurden im abgelaufenen Jahr für 74 neugeborene Kinder Säuglingsgutscheine in Höhe von ATS 41.500 ausgestellt und 49 Personen genossen eine Müllabfuhrgebührenbefreiung in Höhe von ATS 34.147.00. Weihnachtsgutscheine anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes werden in Höhe von rund ATS 70.000 an überwiegend sozial schwächere Personen ausgesandt.

Ich danke an dieser Stelle auch der engagierten Heimleitung unseres Bezirksaltenheimes Kremsmünster, Frau Luise Loidl und deren Stellvertreterin Hermine Klausner, die unser voll ausgelastetes Bezirksaltenheim nicht nur ausgezeichnet führen, sondern darüber hinaus auch sehr viel persönlichen Einsatz im Interesse des Wohlbefindens unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger an den Tag legen.



Das Altenheim ist Drehscheibe vieler sozialer Aktionen; hier bei einem Ausflug mit dem Lions Club



Die Kindergärten stehen unter der Patronanz des Stiftes und der Pfarre

Neun Kindergartengruppen

Absolut geordnet verläuft auch die Zusammenarbeit zwischen der Pfarre als Kindergartenverwalterin und der Gemeinde sowie den einzelnen Kindergartenleiterinnen. Derzeit besuchen insgesamt 214 Kinder in neun Gruppen unsere Kindergärten, davon 117 Kinder den Kindergarten Markt, 52 Kinder den Kindergarten Stift, 26 Kinder den Kindergarten Kremsegg und 19 Kinder den Kindergarten Krühub. Die Kinder werden von insgesamt 12 Kindergärtnerinnen, 8 Helferinnen und 5 Hauswarten betreut. Ein besonderes Erlebnis war wohl für viele Kremsmünsterer/innen die schön gestaltete Jubiläumsfeier "20 Jahre Kindergarten Markt".

Ich danke sehr herzlich unserem Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl, der Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer und Herrn Kaplan Pater Johannes Czempirik sowie den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für die stets verständnisvolle und konstruktive Zusammenarbeit die nach oftmals sachlich harten Diskussionen letztendlich gerade zu vorbildlich funktioniert. Der Ausbau und die Sanierung der Kindergärten Kremsegg und Stift konnten unter tatkräftiger Mitwirkung der Gemeinde im Ausmaß von rund einer Million Schilling um insgesamt ATS 2.523.000 abgeschlossen werden.

Einen aufrichtigen Dank möchte ich an dieser Stelle auch dem Stift Kremsmünster unter dem Hw. Abt DI Oddo Bergmair aussprechen, welches eine verständnisvolle und gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde nicht nur ausspricht sondern auch praktiziert. Die Berührungspunkte mit unserem Kloster das ganze Jahr über sind sehr häufig, und ich empfinde es als sehr wohltuend, dass ich in wirtschaftlichen Belangen stets ein verständnisvolles und offenes Ohr bei den Entscheidungsträgern unseres Stiftes vorfinde. Dafür nochmals ein herzliches Danke.

Einen ganz großen Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Roten Kreuzes Kremsmünster unter dem Ortsstellen-

leiter Herrn Dr. Wolfgang Ziegler und dem Dienstführenden Herrn Erwin Bergmair. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Krankentransport in Kremsmünster absolut klaglos funktioniert und praktisch keine Beschwerden im abgelaufenen Jahr, was die Einsatzfähigkeit unseres Roten Kreuzes anlangt, zu mir gelangt sind. Personelle Änderungen bei der Mitarbeiterschaft sind in einer größeren Gruppe üblich und stellen auch beim Roten Kreuz Kremsmünster im Vergleich zu anderen Ortsstellen nichts Ungewöhnliches dar.

Vorbildliche Feuerwehrleute

Großartige Leistungen erbrachten 1999 wiederum unsere drei Feuerwehren mit rund 200 Mitarbeitern. Ich danke hiermit an der Spitze Herrn Abschnittskommandant BR Johann Bruckner für die Feuerwehr Markt, Herrn Kommandant HBI Ludwig Schickmair für die Feuerwehr Irndorf, und Herrn

Kommandant HBI Franz Obermayr für die Feuerwehr Krühub. Bei insgesamt 296 Einsätzen wurden Vermögenswerte in Millionenhöhe gerettet bzw. bewahrt. Ich bin sehr froh darüber, dass das Feuerwehrwesen Kremsmünsters in geradezu vorbildlicher Art und Weise funktioniert und die drei Feuerwehren eine absolut klaglose Zusammenarbeit bei zahlreichen Einsätzen zum Nutzen unserer Gemeinde und ihrer Bevölkerung beweisen.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Feuerwehren für die Organisation und die Durchführung der Aktion "Licht ins Dunkel" mit Leo Walch und zahlreichen Musikgruppen, welche auch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll und meinem Dafürhalten nach von der Bevölkerung auch gut angenommen wird.

Große Leistungen des Musikvereins

Einen herzlichen Dank auch einem unserer größten Kulturträger insgesamt, nämlich der Musikkapelle Kremsmünster, unter dem Obmann Erich Kronsteiner und dem Kapellmeister Thomas Rischaneck. Den Musikerinnen und Musikern darf ich hiermit ein besonderes Lob dafür aussprechen, dass sie nicht nur unzählige Stunden ihrer Freizeit für unsere Gemeinde bzw. dem Musikverein uneigennützig aufbringen, sondern auch für die großartigen musikalischen Leistungen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene, die weit über die Gemeindegrenzen hinaus Anerkennung und Bewunderung hervorrufen.

Ich glaube namens unserer Ortsbevölkerung feststellen zu können, dass unsere Musikkapelle nicht nur ein festverankerter Teil in unserem Gesellschaftsleben darstellt, sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil Kremsmünsters insgesamt ist. Unsere Musikkapelle



Großartige musikalische Leistungen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene brachte auch heuer wieder der Musikverein Kremsmünster

feierte in diesem Jahr bekanntlich ihr 180-Jahr-Jubiläum und der Festtag am 27. Juni war eine sehr eindrucksvolle Demonstration der Musikkapellen aus der Umgebung insgesamt, besonders aber unsere Musikkapelle Kremsmünster als hochwertiger Klangkörper im Einzelnen.

Herzlichen Dank auch den beiden Gesangsvereinen "Frauenliedertafel" unter Obfrau OSR Dir. Monika Cavallin und "Harmonie" unter Obmann Fritz Röck sowie dem Chormeister für beide Vereine Herrn Konsulent Josef Baurnhuber. Die Frauenliedertafel feierte bekanntlich im heurigen Jahr ihr 70. Jubiläum, und es spricht sowohl beim Musikverein als auch beim Gesangsverein für das Vorhandensein verantwortungsbewusster Frauen und Männer, die über Jahrzehnte hinweg Traditionsvereine zu führen imstande sind. Nochmals ein herzliches Dankeschön für diesen Einsatz im Interesse von Kremsmünster und seiner Bevölkerung.

Nicht minder bedanken möchte ich mich bei den Funktionären und Entscheidungsträgern aller anderen Vereine, zB beim Turn- und Sportverein unter Obmann Alfred Rossak und seinen 13 Sektionsleitern. Der TUS ist bekanntlich mit über 1.000 Mitgliedern Kremsmünsters größter Verein, und es ist offensichtlich, dass auch hier verantwortungsbewusste Damen und Herren eine wohl disziplinierte Gruppe wohlbehalten in das nächste Jahrtausend zu führen imstande ist.

Ein herzliches Dankeschön auch dem Dilettantentheaterverein unter seinem Obmann Günther Pakanecz, dem Kulturverein Ausserdem unter Obmann Mag. Siegfried Kristöfl, dem zweitgrößten Kremsmünsterer Verein, nämlich dem Siedlerverein, unter seinem aktiven Obmann Friedrich Oberndorfer, dem ich hiermit zur Verwirklichung eines eigenen Vereinsheimes gratulieren darf, aber auch dem Lions Club und dem Rotary Club.

Einschließen in meinen Dank möchte ich auch hiermit alle anderen Vereinsfunktionäre, die hier aufzuzählen der Platz fehlt.

DANK

Die herannahende Jahreswende bringt es mit sich, dass wohl jeder von uns trotz Hektik im Alltag einen kurzen Rückblick riskiert. Ich halte einen Rückblick keinesfalls für risikofull, sondern ich kann mit großer Dankbarkeit auf ein sehr erfülltes und gutes Jahr zurückblicken.

Unsere Marktgemeinde Kremsmünster hat dieses Jahr Gott sei Dank wiederum heil und ohne größere "Schrammen" überstanden und es war möglich, unter Mitwirkung zahlloser Persönlichkeiten, für unsere Gemeinde wieder vieles zu erreichen und manches zu verbessern. Dies wäre nicht möglich, wenn sich keine der vielen Frauen und Männer unserer Gemeinde nicht dafür bereit erklären würden, im Vordergrund aber auch im Hinter-

grund unzählige Aktivitäten zu planen und an ihnen mitzuwirken.

Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, hier besonders meinen Stellvertretern Vizebürgermeister Johann Dutzler und dem leider in jüngster Zeit ausgetretenen Herrn Vizebürgermeister Raimund Bergmair, sowie den Fraktionsobmännern Gerhard Obernberger für die ÖVP, Gottfried Steiner für die SPÖ, Ulrich Hanstein für die FPÖ und den Referatsleitern der Unterausschüsse des Gemeinderates.

Gutes Klima in der "Gemeindestube"

Auch 1999 konnte das Klima und die Zusammenarbeit in unserer sprichwörtlichen Gemeindestube positiv und keinesfalls gegeneinander gestaltet werden. Sachliche Auseinandersetzungen und Diskussionen sind niemals in das persönlich polemische abgeglitten und ich bin glücklich darüber, einer Gemeindevertretung mit dieser positiven und um Ausgleich bemühten Geisteshaltung vorzustehen.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit und dem Einsatz bei unseren Schulleitern und Lehrern an unseren Schulen, stellvertretend für alle Hauptschullehrer Herrn Direktor Hans Daichendt, für die Volksschule Kirchberg Frau Direktor Annemarie Schweiger, für die Volksschule Krühub Herrn Direktor Georg Kriechbaumer und für die Volksschule Markt Herrn Direktor Ernst Dobetsberger sowie für die Musikschule Herrn Direktor Johann Neubauer. Gleichwertig bedanken möchte ich mich auch bei den Leiterinnen der Kindergärten, im Markt Frau Marianne Stadlhuber, Kindergarten Stift Frau Regina Petz, Kindergarten Kremsegg Frau Elisabeth Müller und Kindergarten Krühub Frau Verena Obermayr.

Herzlichen Dank auch der Leitung und dem Lehrkörper unserer Berufsschule Kremsmün-



Stets um Dienstleistung bemüht: die Mitarbeiter des Gemeindeamtes

ster unter der Leitung von Herrn Direktor Ing. Karl Poschusta sowie dem Lehrkörper unseres Stiftsgymnasiums unter dem langjährigen Direktor Hofrat Dr. Pater Jakob Krinzinger und dem neuen Direktor Mag. Pater Severin Stöllner. Herzlich gratulieren darf ich an dieser Stelle auch noch anlässlich des Jubiläums "450 Jahre Stiftsgymnasium Kremsmünster".

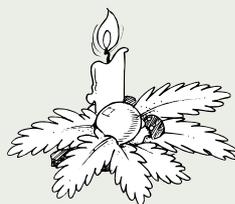
Besonders bedanken möchte ich mich auch bei meinen unmittelbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindeamt mit dem sehr engagierten jungen Amtsleiter Reinhard Haider und den Mitarbeitern im Bauhof unter dem Bauhofleiter Alois Strauß sowie den Schulwarten und dem Reinigungspersonal.

Ich bin davon überzeugt, dass alle in diesem Bericht namentlich angeführten aber auch die unzähligen nicht angeführten Personen, Funktionäre, Entscheidungsträger und Mitarbeiter im abgelaufenem Jahr 1999 durchwegs nach bestem Wissen und Gewissen wertvolle Arbeit geleistet, Anregungen gegeben und Aktivitäten gesetzt haben, die zusammen ein harmonisches Miteinander, geduldetes Nebeneinander und herzliches Füreinander in einem qualitätsvollen Heimatort Kremsmünster ermöglicht haben.

Ich bitte Sie weiterhin um ihre Mit- und Zusammenarbeit. Abschließend darf ich Ihnen, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, möglichst sorgenfreies und gesundes neues Jahr 2000 wünschen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr



Franz Fellingner
Franz Fellingner
 Bürgermeister

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster
 Druck: Offset Studio Siegl, 4550 Kremsmünster, Bahnhof-Strasse 14
 Verlagspostamt: 4550 Kremsmünster - Herstellungs- und Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster